

## **Unionsgedenken im Konfirmationsschein**

Gabriele Stüber

Quelle: Zentralarchiv der Evangelischen Kirche der Pfalz Abt. 173 Nr. 1201.

Um die Mitte des 19. Jahrhunderts verstärkte sich die Tendenz zur Illustration der Konfirmationsscheine. Sie wurden zunehmend von Verlagen produziert wie etwa von der Druckerei des Rauhen Hauses in Hamburg oder von anderen Anstalten der Inneren Mission. Auch der Evangelische Verein für die Pfalz vertrieb Konfirmationsscheine, die hohe Auflagen erreichten. In dieser Zeit wurde der Konfirmationsschein auch als ein Medium der Inneren Mission entdeckt. Er wurde nach der Konfirmation vielfach in den häuslichen vier Wänden aufgehängt und begleitete die Menschen ein Leben lang. Insofern wurde er in seiner Gestaltung auch als Medium protestantischer Selbstvergewisserung genutzt.

Der vorliegende Schein wurde von der Thiemeschen Druckerei in Kaiserslautern verlegt und erinnert an die Union von Lutheranern und Reformierten. Sie wurde in der pfälzischen Kirche von der Generalsynode im August 1818 in Kaiserslautern beschlossen. Schon im oberen Feld wird auf die Union Bezug genommen. Unter den Zinnen einer Burgmauer befindet sich mittig der Text des Schriftbandes "Sie gehen Hand in Hand, die Liebe knüpft das Band, 1818". Er wird durch die beiden ineinander verschränkten Hände ins Bild gesetzt. Links ist Martin Luther, rechts davon Ulrich Zwingli jeweils in einem Dreipass abgebildet.

Das Hauptfeld zeigt Christus an einer Kirchentür und nimmt das Motiv des an die Seelentür anklopfenden Christus aus Offenbarung 3,20 auf: „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.“ Links und rechts am Rand befinden sich die von einem Strahlenkranz eingefasste Bibel bzw. der Abendmahlskelch. Das ausgefüllte Formular im unteren Feld weist die Konfirmation von Karl Theobald Vogelgesang am 12. April 1908 in Gönheim nach, die ausweislich der Unterschrift dessen Vater, Pfarrer Georg Vogelgesang, vornahm.